

	<p>Objekt: Zeichnung: Hagen an der Volme</p> <p>Museum: Stadtmuseum Hagen Museumsplatz 3 58095 Hagen +49 (0) 2331 207 3129 info@historisches-centrum.de</p> <p>Sammlung: [Hagener Stücke]. 111 Objekte aus dem Stadtmuseum</p> <p>Inventarnummer: 2017/21</p>
--	---

## Beschreibung

Die kolorierte Federzeichnung wurde nachträglich durch Schwärzung der Ränder des Blattes in ein ovales Bildformat gebracht. Die Perspektive der Gebäude und vor allem auch der Landschaft wird auf der künstlerisch wenig hochwertigen, etwas schematisch wirkenden Ansicht ungenau, überzogen und verschoben wiedergegeben. Insgesamt lässt sich die bauliche Situation jedoch nachvollziehen, sodass die wichtigsten Gebäude identifiziert werden können.

In der Bildmitte der Ansicht ist die evangelisch-lutherische Johanniskirche mit dem 1748/50 errichteten Langhaus zu sehen. Rechts davor befindet sich das mit einem Glockenreiter besetzte Dach der im damaligen Volksmund als „Kaffeemühle“ bezeichneten reformierten Kirche. Links vom Langhaus der Johanniskirche ist ein weiterer turmartiger Dachreiter zu erkennen. Er gehört wahrscheinlich zum 1752 errichteten Gebäude der städtischen Lateinschule; sie wurde 1799 an gleicher Stelle durch den Neubau der Handlungs- und Gewerbeschule ersetzt. Ein Stück weiter ragt der Turm der katholischen Kirche empor. Die Gebäude der 1741 von Christian Moll gegründeten Tuchfabrik bilden den unteren Abschluss des Bildes. Im Vordergrund der Ansicht fallen knorrige Bäume und die Szene einer ihr Kind stillenden Mutter mit zwei Schafen auf. Vermutlich handelt es sich um eine Allegorie auf die Göttin Natura, wie sie in der künstlerischen Ikonographie des 18. Jahrhunderts verbreitet war.

Die noch wenig ausgeprägte Bebauung sowie die Ausführung und Gestaltung der Federzeichnung sprechen für eine Datierung in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts, vermutlich um 1770. Wenn dieser Datierungsansatz zutrifft, handelt es sich um die früheste bislang bekannte künstlerische Ansicht der Stadt Hagen. Zusammen mit einer weiteren Ansicht aus nordöstlicher Perspektive wurde sie in den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts durch das Stadtarchiv Hagen im Kunsthandel in den Niederlanden erworben. Zu diesem Ankauf gehörten auch zwei in die Zeit um 1800 zu datierende kolorierte Federzeichnungen.

Ralf Blank

## Grunddaten

Material/Technik:

Papier / gezeichnet

Maße:

B 44,5 cm; H 31,5 cm (Bild)

## Ereignisse

Gezeichnet wann 1750-1800

wer

wo

[Geographischer Bezug] wann

wer

wo

Hagen

[Geographischer Bezug] wann

wer

wo

Volme

[Geographischer Bezug] wann

wer

wo

Johanniskirche (Hagen)

[Geographischer Bezug] wann

wer

wo

Reformierte Kirche (Hagen-Hohenlimburg)

## Schlagworte

- Federzeichnung
- Flusslandschaft
- Landschaftsmalerei

## Literatur

- Blank, Ralf (1996): Landschaftsmalerei und Industrieromantik. Historische Ansichten von Stadt und Land; in: Beate Hobein (Hrsg.): Hagen - Ein Bild von (m)einer Stadt. Hagen, S. 28-39
- Blank, Ralf; Freiesleben, Dietmar (Hrsg.) (2017): [Hagener Stücke]. 111 Objekte aus dem Stadtmuseum. Essen, S. 74f
- Blank, Ralf; Marra, Stephanie; Sollbach, Gerhard (2008): Hagen. Geschichte der Großstadt und ihrer Region. Essen

- Detlefs, Gerd (2017): Das „Paradies Westfalens“ – ein Erinnerungsort?; in: Der Märker 66 (2017). o.O., S. 72-87
- Luckardt, Jochen; Püttmann, Kristin (Bearb.) (1987): Westfalia Picta, Bd. 2: Ennepe-Ruhr-Kreis, Märkischer Kreis, Stadt Hagen. Bielefeld